



Wo Sonne und Wolken zusammenkommen. Morgenstimmung über Döttingen.



Sergey Brose: Ein Kranführer mit Fingerspitzengefühl.



Thomas Gass von der «Botschaft»: Kein Kranführer – träumen darf man.

Von oben herab

DÖTTINGEN (thg) – Wer in Döttingen durch die Hauptstrasse fährt, kommt an ihm nicht vorbei. Gross und mächtig steht er da: Der Baukran, mitten im Dorf. Er ragt über 30 Meter in die Höhe und wurde zum Bau des neuen Altersheims durch die Firma Birchmeier erstellt. Der Blick von unten hoch zur Führerkabine lässt nicht erahnen, welches Panorama sich dem Kranführer bietet, wenn er sein schweres Baugerät von oben bedient. Der Blick von der «Kranterrasse» zeigt das Dorf Döttingen in einer ungewohnten Perspektive.

100 Sprossen zum Arbeitsplatz

Der Aufstieg zur Führerkabine führt über zirka 100 Leitersprossen. Wer nicht geübt ist, kommt unweigerlich ins Schwitzen. Die Plattformen auf dem Weg nach oben sind eine willkommene Fläche, um eine kleine Pause einzulegen. Oben angekommen bietet sich eine eindruckliche 360-Grad-Rundsicht. Der Blick direkt nach unten auf die Baustelle zeigt, dass der Kranführer über ein perfektes Augenmass verfügen muss, wenn er die zu transportierende Ware zentimetergenau auf dem Bauplatz anheben oder absetzen muss.

Made in Switzerland

Die Firma Birchmeier setzt auf Krane der Firma Swisscrane. Sie werden als einzige Krane in der Schweiz in Beringen gefertigt. Mit einem Ausleger von 60 Metern kann der Kran die ganze Baustelle erreichen. Zuvorderst am Ausleger kann eine Nutzlast von 3,2 Tonnen angehoben werden, im hinteren Teil beachtliche acht Tonnen. Swisscrane ist der einzige Hersteller, dessen Krane über eine Energierückspeisung verfügen, die beim Niederlassen der angehängten Last Energie zurückgewinnt. Damit lassen sich bis zu 30 Prozent Strom sparen.

Bequem wie zu Hause

In der Führerkabine sitzt man wie zu Hause im Fauteuil. Umgeben von einer Glaskabine wird der Kran über zwei Joysticks gesteuert. Doch so einfach wie es aussieht ist es nicht: Mit Fingerspitzengefühl verschiebt Kranführer Sergey Brose die angehängte Last von einem Ort zum andern. Eine ruhige Hand und grosse Konzentration sind da unerlässlich. Auch wenn der Polier auf der Baustelle die leitende Stellung innehat, die «höchste» Arbeitsstelle auf der Baustelle bleibt dem Kranführer vorbehalten.



Blick zur Kranterrasse: Im Hintergrund die Betongegengewichte, die den Kran im Lot halten.



Der 60-Meter-Ausleger reicht weit über die Baustelle hinaus.